



Dirk Elbert vom Stadtarchiv, Praktikant Steffen Mangels und Hannes Knickenberg von der Kükelhaus-Gesellschaft (von links) zeigen die Drucke von Hugo Kükelhaus, die nach New York ausgeliehen werden. • Foto: Dahm

## Von Soest nach New York

Stadtarchiv leiht Drucke von Hugo Kükelhaus ans Museum of Modern Art aus

**SOEST** • Wenn für jemand das Attribut gilt „weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt“, dann ist es Hugo Kükelhaus. Das Soester Stadtarchiv schickt heute Morgen um 8 Uhr drei Drucke aus dem Kükelhaus-Nachlass auf die Reise nach New York. Das Werk wird in der Ausstellung „Century of the Child“ vom 29. Juli bis zum 5. November im Museum of Modern Art (MoMA) gezeigt.

Die ambitionierte Schau gibt mit mehr als 400 Exponaten einen Überblick darüber, wie die moderne Beschäftigung mit Kindern und Kindheit sich auf die Entwicklung fortschrittlichen Designs ausgewirkt hat. Die Ausstellung will Themenfelder zusammenbringen, die in der Designgeschichte normal unterrepräsentiert sind und getrennt betrachtet werden wie

Kleidung und Spielplätze, Kinderkrankenhäuser, Spielzeug, Bücher, Spiele, Sicherheitsausstattung und Möbel.

### „Das Jahrhundert des Kindes“

Der Titel der MoMA-Ausstellung geht zurück auf die schwedische Reformerin und Sozialtheoretikerin Kellen Key, die das 20. Jahrhundert als „Jahrhundert des Kindes – Century of the Child“ proklamierte und den Blick auf die Rechte, die Entwicklung und das Wohlergehen der Kinder lenkte.

Die Schau will zeigen, welchen Einfluss Keys Thesen in den vergangenen 100 Jahren auf die materielle Welt von Kindern hatte. In diesem Zusammenhang sind auch Kükelhaus' Gedanken über die menschliche Entwicklung,

sein Erfahrungsfeld zur Entwicklung der Sinne und sein Spielzeug, vor allem die Greiflinge für Babys und Kleinkinder, zu sehen.

Die Ideen des Philosophen, Handwerkers und Künstlers aus Soest sind in der Neuen Welt spätestens seit 1966 bekannt, als er den deutschen Pavillon für die Weltausstellung in Montreal gestaltete. Er zeigte dort das „Naturkundliche Spielwerk“, ein Angebot für Kinder, an dem sie sich selber und ihre Umwelt mit allen Sinnen erfahren können.

Später entwickelte Kükelhaus dieses „Spielwerk“ zum „Erfahrungsfeld der Sinne“ weiter.

Nach New York gehen jetzt drei Drucke, darunter ein kolorierter Kükelhaus erläutert in Skizzen und seiner schön geschwungenen Handschrift

Funktion und Wirkung von Spielgeräten.

Als Kükelhaus im Jahre 1984 starb, schenkten seine Erben den Nachlass der Stadt Soest, in der er 30 Jahre lang gelebt hatte. 1988 bis 1993 wurde der Bestand von der Arbeitsstelle Kükelhaus im Stadtarchiv erschlossen.

### Aus dem Nachlass des Philosophen

Der Nachlass umfasst die Bibliothek, die schriftstellerische und bildnerische Hinterlassenschaft, die Korrespondenzen, persönliche Dokumente und Sammlungen. Für die Verbreitung von Kükelhaus' Ideen setzt sich die im Jahre 1993 gegründete Kükelhaus-Gesellschaft ein, die ihren Sitz in seinem früheren Wohnhaus an der Nöttenstraße hat • bs